

Abbildungsverzeichnis	9
1 Einleitung	11
2 Der Untersuchungsgegenstand und dessen Positionierung im Forschungskontext	13
3 Theoretischer Ausgangspunkt	19
3.1 Kommunikation im Web 2.0 generell und Facebook-Kommunikation speziell – Merkmale und Funktionen .	19
3.1.1 Web 2.0 – ein semiotischer Raum mit verschiedenen Handlungsmöglichkeiten	19
3.1.2 Das soziale Netzwerk Facebook	22
3.2 Konzeptualisierung der Multimodalität	24
3.2.1 Zeichenmodalitäten Text und Bild und deren semiotische Potenziale	25
3.2.2 Das gegenseitige Kontextualisieren und Monosemieren von Text und Bild	27
3.2.3 Kreativität im Kontext der Multimodalität	28
3.3 Genre – dynamische Repräsentationen sozialer, institutioneller und beruflicher Praktiken	30
3.3.1 Werbung – ein Geflecht von Genres	32
3.3.2 Memes als Genre	34
4 Vom Meme zum Internet-Meme: Zur Übersicht des dynamischen Phänomens Meme und Problematik der Begriffsbestimmung	37
4.1 Wurzeln der Internet-Memes: Dawkins Evolutionstheorie und Dennetts Theorie des Geistes	37

4.2 Ein Überblick zur Konzeption der Memes im Forschungsdiskurs: Ansätze und beispielhafte Memes innerhalb der Linguistik, Kommunikations- und Medienwissenschaft sowie Sozial- und Kulturwissenschaft	39
4.2.1 Internet-Memes – multimodale Kommunikate aus Text und Bild	39
4.2.2 Aspekt der Verbreitung von Memes	41
4.3 Internet-Memes als Produkt sozialer, musterhafter Handlungen im Web 2.0	43
4.3.1 Darstellung der persönlichen Erlebnisse	44
4.3.2 Das Kommentieren von aktuellen Ereignissen im Kontext der Politik	46
4.3.2.1 Kommentar zur Thematik des bestimmten Ereignisses	46
4.3.2.2 Kommentar zur Wahrnehmung der Situation im politischen Ereignis	47
4.3.3 Illustration von gesellschaftlichen Stereotypen mittels Personen oder Tieren	49
4.4 Die Architektur und »das Lebenselixier« der multimodalen Artefakte: eine Zusammenfassung	51
 5 Internet-Memes – Zeichen der zeitgemäßen Kommunikation der Zeitschriften in den sozialen Medien, in ihrer Form und Funktion	53
5.1 Das Massenmedium Zeitschrift und das veränderte Berufsbild der Journalisten bzw. Redakteure	54
5.2 Facebook-Beitrag: Der Erscheinungsraum und Bausteine des Internet-Memes, situiert auf Facebook-Profilen der jeweiligen Zeitschrift	56
5.3 Inszenierte Rollenperspektiven im veröffentlichten Facebook-Beitrag	59
5.4 Die Übersicht des Untersuchungsmaterials	61
5.5 Die Realisierung und Intention der Memes im Kontext von Facebook-Profilen der Zeitschriften: Exemplarische multimodale Analysen ausgewählter Memes aus sozio-pragmatischer Sicht	63
5.5.1 Illustration von Memes mittels Wenn-dann-Zusammenhang .	63
5.5.1.1 Temporale Markierung: Montag, Freitag und das Wochenende als Wendepunkte in der Woche (Realisierung von Stress, Euphorie und Gelassenheit) .	64
5.5.1.2 Illustration der Folgeereignisse und damit einhergehende Emotionen	68

5.5.2 Eigenschaftszuschreibungen mit Hilfe der Konjunktion »wie«	76
5.5.3 Eigenschafts- und Gefühlsattribution in Form eines elliptischen Satzes	79
5.5.4 Konstruktion der Memes durch das Einbauen eines Dialogs	81
5.5.5 Die Gegenüberstellung zweier widersprüchlicher Handlungen der Individuen – »sich eines vornehmen und das Gegenteil tun«	88
5.5.6 Das Gegenüberstellen zweier Verhaltensmuster – »ich und die anderen«	93
5.6 Kommentarfunktion – ein Begegnungsort der Online-Community und Beförderer der Bekanntheit von Zeitschriften	94
6 Zusammenfassung	103
7 Resümee und Ausblick	105
Literaturverzeichnis	107